

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902**

114 (27.4.1902) Zweites Blatt. Mittagsausgabe

# Karlsruher Zeitung.

Zweites Blatt.

Sonntag, 27. April.

Mittagsausgabe.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt der Verlag dadurch keine Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Nr. 114.

1902.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 26. April.

Die heute Früh von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog empfangene Abordnung des Manen-Regiments Großherzog Friedrich von Baden (Rheinisches) Nr. 7 bestand aus dem Kommandeur Major Fries, dem Rittmeister Pries und dem Oberleutnant Freiherrn Voith von Voithenberg, diejenige des 1. Seebataillons aus dem Inspekteur der Marine-Infanterie, Oberleutnant Dürr, dem Major von Barzewisch, dem Hauptmann Christiani und Oberleutnant Fritsch, diejenige Seiner Majestät Schiff „Baden“ aus dem Fregattenkapitän Deubel, Kapitänleutnant Lindes und Oberleutnant Engisch. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing ferner eine Abordnung des Württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden, bestehend aus dem Kommandeur Oberst von Voelfler, Major Freiherrn von Brand, Hauptmann Schimpf und Oberleutnant von Giesfeldt. Daran reihte sich der Empfang des Kommandierenden Generals des 15. Armee-corps, Generals der Infanterie Herwarth von Bittenfeld.

Um 12 Uhr fand eine Parade zu Fuß auf dem Schloßplatz statt, bei welcher folgende Truppen in Parade standen: das 1. Badische Leib-Grenadierregiment Nr. 109, das 2. Badische Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, das 1. Badische Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, das 1. Badische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14 und das 3. Badische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50. Seine Majestät der Kaiser und Seine Königliche Hoheit der Großherzog schritten die Front der Truppen ab und begaben sich dann nach dem Schloßwachgebäude, um von da aus den Parademarsch der Truppen (in Sägen) abzunehmen. Nach Beendigung der Parade brachte die Fahnenkompanie die Fahnen und Standarten nach dem Schloß zurück. Seine Majestät der Kaiser und Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit den hohen Fürstlichen Gästen betrat hierauf wieder das Schloß, von dessen Balkon aus Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin mit den Fürstlichen Damen und einer zahlreichen geladenen Gesellschaft der Parade angewohnt hatte. Seine Majestät der Kaiser verweilte noch längere Zeit im Marmorsaal und nahm zahlreiche Vorstellungen entgegen. Sodann fand Frühstückstafel für die Fürstlichen Gäste und Marschallstafel für die Gefolge statt.

Um 3 Uhr 4 Minuten empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit Seiner Königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog am Bahnhof Seine Majestät den König von Württemberg und geleitete höchstselben zum Großherzoglichen Schloß, wo Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin den hohen Gast begrüßte. Am Bahnhof war Generalleutnant und Generaladjutant von Müller, der Stadtkommandant Generalleutnant v. Broesigke, Oberstschloßhauptmann von Offensandt-Berthold und der Flügeladjutant vom Dienst anwesend. Seine Majestät der König ist begleitet von den Generaladjutanten General der Infanterie Freiherrn von Bilfinger, dem Oberstleutnant Viber und dem Intendanten und königlichen Kammerherren von Puttk.

Von 4 1/2 Uhr ab empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den General der Kavallerie z. D. Generaladjutanten von Bülow, den General der Infanterie z. D. von Blume, den General der Infanterie z. D. von Oberhoffer, Generalleutnant von Hugo, Kommandeur der 31. Division, den Generalmajor von Bernhardt, Kommandeur der 31. Kavallerie-Brigade, den Generalmajor von Stern, Kommandeur der 31. Infanterie-Brigade und den Obersten z. D. Winsloe.

Um 5 Uhr fand im Großherzoglichen Schloß Paradedafel statt, wozu über 200 Einladungen ergangen waren. Nach der Tafel verweilten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften noch längere Zeit im Gespräch mit den Anwesenden. Nach 8 Uhr verabschiedete sich Seine Majestät der König von Württemberg von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog, um die Rückreise anzutreten und gegen 9 Uhr verabschiedete Seine Königliche Hoheit der Großherzog Seine Majestät den Kaiser nach dem Bahnhof, woselbst herzliche Verabschiedung stattfand.

Um 9 1/4 Uhr begann Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, den Erbgroßherzoglichen Herrschaften und Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin zur Lippe die Rundfahrt durch die festlich erleuchtete Stadt, von welcher höchstselben nach 11 Uhr in das Schloß zurückkehrten.

Bei der gestern im Groß-Schloße stattgefundenen Paradedafel hielt Seine Königliche Hoheit der Großherzog folgende Ansprache:

„Gestatten Eure Majestät in Gegenwart meiner vielen Gäste meinen innigsten und wärmsten Dank dafür auszusprechen, daß Sie mir die Ehre geschenkt haben und die Freude am heutigen Tag hier zu erscheinen, und durch Ihr Erscheinen dem Feste, das gefeiert wird, eine noch viel höhere Bedeutung zu geben. Eure Majestät wissen, was ich damit sagen will, und kennen mich genügend, um zu glauben, daß es keine Worte, sondern tiefe Empfindungen sind, Empfindungen des Dankes, der von alter Zeit für das Haus Eurer Majestät mich bewegt und dem ich doch auch einen kurzen Ausdruck geben darf. Denn an dieser Stelle hier war es mir vergönnt, ebenso AllerhöchstIhren Herrn Großvater vielfach zu begrüßen, als auch Ihren erlauchtesten Vater bei verschiedener Gelegenheit mit der Gefinnung zu begrüßen, wie sie sich nur durch ein langes Leben befestigen läßt. Diese Erinnerungen sind mir so werth und so theuer, daß sie die Anwesenheit Eurer Majestät noch bedeutend erhöhen.“

Der Rückblick auf die Vergangenheit erfüllt mich ja überhaupt in diesen Tagen ganz besonders und es wäre eitle Mühe, wenn ich sagen wollte, was mich alles dabei bewegt. Denn es ist Geschichte geworden und allgemeines Eigenthum. Aber das Eine bewegt mich am Tiefsten, sagen zu können, daß ich eine lange Zeit habe thätig sein dürfen unter Gottes Schutz und Segen. Ihm danke ich dafür. Meine Wünsche gehen aber noch viel weiter, sie zielen dahin, daß die Regierung Eurer Majestät eine in jeder Beziehung geeignete bleiben möge, daß Ihnen Freude, Friede und Zufriedenheit entgegenkommen möge für alle Ihre Unternehmungen, für Alles, was Sie zum Wohl des Reiches und ich darf hinzufügen, zum Wohle der Armee im Auge haben und durchführen wollen. Dieser Armee anzugehören, in ihr thätig sein zu können, gehört zu meiner größten Befriedigung und erweckt in mir die Hoffnung, noch weiter in ihr wirken zu dürfen. Daß auch in der Zukunft diese Möglichkeit für uns bestehe, das ist es auch, worauf wir Alle hoffen und wonach wir Alle streben mit der ganzen Kraft unserer Ueberzeugung.

Möge es mir gestattet sein, diese Gefinnungen, die heute ganz besonders stark und lebendig geworden sind, zum Ausdruck zu bringen. Möge Eure Majestät noch lange, lange segnet regieren! Wir geben dem Ausdruck unserer Empfindungen laut mit dem Rufe: Seine Majestät der Kaiser und König er lebe hoch.“

Seine Majestät der Kaiser hielt hierauf folgende Rede:

„Eure Königliche Hoheit haben die Gnade gehabt, hier am heutigen Festtage auch meiner zu gedenken und mit tiefbewegtem Herzen ergreife ich das Wort, um den Dank auszusprechen für diese außerordentlich freundlichen Worte, diese zu Herzen gehenden Worte, die Eure Königliche Hoheit soeben gesprochen haben. Wie diese Worte und wie dieser Fleck, an dem auch ich mich entsinne, die erhabene, Ehrfurcht gebietende Gestalt meines hochseligen Herrn Großvaters und neben ihm die Lichtgestalt meines Vaters gesehen zu haben, so birgt das Karlsruher Schloß in allen seinen Theilen für mich Erinnerungen von höchstem Herzenswerth, und es war natürlich, daß ich den Wunsch hegte, bei diesem so seltenen und und einzig schönen Feste, welches Gottes Huld und Gnade Eurer Königlichen Hoheit mit Ihrem Hause beschert hat, auch meinen bescheidenen Antheil nehmen zu können. Ein Vorbild selbstloser hingebender Pflichterfüllung in der Regierung, wie in militärischen Verhältnissen, ein treuer Waffengenosse und Förderer der Gedanken meines hochseligen Großvaters, ein emsiger und eifriger Hüter der erworbenen Ehre und Güter unseres deutschen Volkes, in allen diesen Dingen ein Vorbild für unsere jüngere Generation, so stehen Eure Königliche Hoheit vor den Augen der Generation die ich repräsentire, die unter den Eindrücken des großen Jahres aufgewachsen ist.“

Es kann für mich nur der höchste Ruhm sein und zugleich in mir die höchste Dankbarkeit erwecken,

wenn aus dem Munde des Vertreters der Generation meines Herrn Großvaters, aus Eurer Königlichen Hoheit Munde selbst das Wort ausgesprochen wird, daß Sie mit den Grundätzen, nach denen Ich zu regieren versuche, einverstanden sind. Denn es geht daraus hervor, daß diese Grundätze sich in Bahnen bewegen, die mein unvergesslicher Großvater uns vorgezeichnet hat.

Wollte Gott, es hätte Ihm gefallen, meinen herrlichen Vater noch recht lange zu erhalten. Aber da es nun einmal anders gekommen ist, so bin ich auch fest entschlossen, dem schweren Erbsitz, das mir zugefallen ist, mit Aufbietung aller meiner Kräfte gerecht zu werden. Das geschieht besonders durch die Pflege der Armee. Ich hoffe, daß es mir gelingen wird, durch sorgfältige Pflege sie in dem Zustand zu erhalten, wie sie mein Herr Großvater mir überließ, als ein Instrument in seiner Hand, den Frieden zu erhalten, im Kriege zu siegen, als eine unvergleichliche Schule für die Erziehung unseres Volkes.

Ich kann mir aber eine solche Arbeit nur lohnend und zu gleicher Zeit erprießlich denken, wenn solche Vorbilder, wie Eure Königliche Hoheit unter den deutschen Reichsfürsten sind, mir zur Seite stehen. Denn es ist selbstverständlich, daß eine ältere Generation, wenn sie mit einem Male ihres würdigen Hauptes beraubt ist, es schwer finden muß, einer jüngeren Hand zu folgen; denn die Ansichten wechseln, wie die Aufgaben der Zeit. Wenn daher aus so berufenem Munde und von solcher Seite mir aufmunternde und lobende Worte ausgesprochen werden, so schöpfe ich daraus den Muth zu weiterem Streben.

Meine Worte sollen damit schließen, daß ich nicht allein, sondern im Namen jedes Deutschen von ganzem Herzen Gottes Segen ersehe für Eure Königliche Hoheit und Ihr Haus, auf daß Sie auch ferner mir als Berater zur Seite stehen und als Vorbild mir voranstehen. Unseren Gefinnungen geben wir Ausdruck, indem wir rufen: Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden, Hurra! Hurra!“

Immer höher gehen die Wogen des Festes. Aus allen Theilen des Landes sind Tausende herbeigeeilt, um in der Residenz des allgeliebten hohen Jubilars die Festtage zu feiern. Ueberall auf den Straßen herrscht frohgestimmtes Festtreiben, überall bewundert man den prächtigen Festschmuck, den auch draußen in den abgelegenen Stadttheilen jedes Bürgerhaus angelegt, und überall fühlt man sich einig in Dankbarkeit und stolzer Freude, über all die erhebenden Ebrungen, die von Nah und Fern dem erlauchtesten Landesherren dargebracht werden. Mittags um 12 Uhr bot sich dem Publikum das glänzende militärische Schauspiel der in Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs stattgefundenen Parade der Garnison auf dem Schloßplatz. Nachmittags war trotz des leichteren Regens das Festkonzert im Stadigarten und Luftballonaufahrt außerordentlich stark besucht und auch weiter draußen auf dem Weßplatz zu den Volksbelustigungen, die mancherlei Unterhaltung boten, hatten sich Tausende eingefunden. Gegen Abend ließ erfreulicher Weise der Regen nach und der

Festzug der Studentenschaft der drei badischen Hochschulen sowie die auf gestern Abend festgesetzte Beleuchtung der Stadt erfuhr in Folge dessen keine Störung durch die Witterung. Die studentischen Fackelträger der einzelnen Landes-Hochschulen nahmen an verschiedenen Theilen der Stadt Aufstellung und vereinigten sich dann zu einem imposanten Zuge, der sich zum Schloßplatz bewegte, um dort auf dem freien Raum vor der Wache Aufstellung zu nehmen. Eine Deputation der studentischen Ausschüsse, bestehend aus 19 Mitgliefern, wurde hierauf von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zur Darbietung der Glückwünsche der badischen Studentenschaft empfangen. Dabei richtete stud. Kräfte folgende Ansprache an Seine Königliche Hoheit:

„Allerdurchlauchtigster Großherzog! Gnädigster Fürst und Herr! Heute, wo ein ganzes Volk in freudiger Begeisterung sich um den heiligeliebten Landesfürsten scharrt, will auch die Studentenschaft nicht fehlen, auch sie will ihrer ehrfurchtsvollen, dankerfüllten Gesinnung einen sichtbaren Ausdruck verleihen. Vereint erscheinen heute die drei Hochschulen des Landes vor Eurer Königlichen Hoheit, um durch die aus ihrer Mitte erwählten Vertreter ihre Glückwünsche auszusprechen, die in Worte fassen sollen, was die rauchenden Flammenzeichen vor dem Schloße besagen. Als erste hat die hohe Ehre ihre Huldigung darzubringen die älteste der drei Hochschulen, die Ruperto-Carola, deren Annalen mit Stolz erzählen, daß Großherzog Friedrich von Baden, heute ihr Rektor, einst einer ihrer eifrigsten Schüler gewesen ist, und daß er wiederholt bekannt hat, wieviel Anregungen für seinen hohen idealen Sinn er der Alma Mater verdankt. Es ist von jeher das schöne Vorrecht der Hochschulen gewesen, in besonderer und unmittelbarer Weise



bezeichnend, aber auch alles, was uns aus der Vergangenheit wunderbar anmutet und für die Zukunft in Wunsch und Hoffnung beschäftigt, zusammenfassend in das Bekenntnis und Gelübde: Soli Dec gloria! Allein Gott in der Höhe sei Ehre Amen.

Bei dem Mittags 12 1/2 Uhr erfolgten Empfang der Landesdeputation für die Jubiläumspende wurde Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog folgende von Herrn Professor Göhler kunstreich ausgeführte Adresse überreicht:

Durchlauchtigster Großherzog!  
Gnädigster Fürst und Herr!

Das bedeutungsvolle Jubiläum, welches Eure Königliche Hoheit in diesen Tagen begehen, einigt das Badische Volk ohne Unterschied der Stände, der Konfessionen und der politischen Richtungen in dem gleichen tiefen Gefühl der herzlichen Dankes für den reichen Segen, der ihm aus der halbhundertjährigen unvergleichlichen Wirksamkeit Eurer Königlichen Hoheit erwachsen ist, und bewegt es zu Kundgebungen höchster Verehrung sowie zu erneuten Gelübden unwandelbarer Treue.

Die zurückliegenden fünf Jahrzehnte haben durch die Fülle tiefgreifender geschichtlicher Ereignisse, die sich während ihres Verlaufs zutragen, und durch die gewaltige umgestaltende Entwicklung, die auf fast allen Gebieten des öffentlichen Lebens, in Kunst und Wissenschaft, Verkehrsweisen, Technik und in den sozialen Verhältnissen vor sich gegangen ist, die größten und schwierigsten Anforderungen an den Lenker eines Staates gestellt.

In unermüdlicher Arbeit und aufopferungsvoller Pflichterfüllung haben Eure Königliche Hoheit diesen Anforderungen so glänzend Genüge geleistet, daß der Ruhm Ihres fürstlichen Waltes über die Grenzen unseres Heimatlandes weit hinausreicht und auch die Zeit, in der wir leben, weit überdauern wird. Was aber Ihre vielgestaltige und weitumfassende schöpferische Tätigkeit und die errungenen segensreichen Erfolge mit ganz besonderem Verthe krönt, das ist die reine Geminnung, von welcher wir Eure Königliche Hoheit bei jedem Schritte auf der zurückgelegten langen Bahn benehgt haben, das ernste Streben nach dem Wahren, die edle Herzensgüte und die wertvolle Nächstenliebe. Das badische Volk weiß, daß Eure Königliche Hoheit es von jeher als eine der wichtigsten Angelegenheiten Ihres fürstlichen Berufes betrachtet haben, das Los der Armen und Unglücklichen, soweit es Menschenkraft vermag, zu erleichtern und zu erheben, und es glaubte deshalb seinen Dankesgefühlen auf den heutigen bedeutsamen Tag durch Spende von Mitteln für einen Wohlthätigkeitsfonds den besten, dem landesväterlichen Herzen erfreulichsten Ausdruck zu geben.

Demzufolge stellen wir hierdurch Eurer Königlichen Hoheit ein gesammeltes Kapital von Mark mit der ehrsüchtvollsten Bitte zur Verfügung, dasselbe zu einem wohlthätigen Zweck in gütigster Weise allergnädigst bestimmen zu wollen. Aus tiefstem Herzensgrunde sprechen wir dabei den Wunsch aus: Gott möge Eure Königliche Hoheit auch ferner schützen und segnen und in ungebrochener Kraft noch lange unserer theueren Heimath und dem deutschen Vaterlande erhalten!

Der Landesausschuß für die Jubiläumssammlung.

× Baden, 26. April. Aus Anlaß des 50-jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs tragen die öffentlichen und Privatgebäude reichen Flaggen schmuck. In sämtlichen höheren Lehr-

anstalten und Schulen fanden Vormittags feierliche Veranstaltungen statt, bei denen jeweils auf die hohe Bedeutung des Tages hingewiesen und Seine Königliche Hoheit in begeisterten Worten geehrt und seine Verdienste um unser engeres Vaterland und das deutsche hervorgehoben wurden. Die von der Stadt veranstaltete offizielle Jubiläumssfeier fand gestern Abend statt. Dieselbe begann mit einem Lampenzug, welcher, unter Theilnehmung von Vertretern der Staats- und städtischen Behörden, Korporationen und fast sämtlicher Vereine, auf dem Promenadeplatz Aufstellung nahm und sich von halb 9 Uhr ab durch die Straßen der Stadt nach der Turn- und Festhalle bewegte. Hier begann alsbald in Anwesenheit einer außerordentlich zahlreichen Teilnehmermasse das Festbankett, welches mit einem Musikstück und einem Chor der vereinigten Männergesangsvereine, „Gruß an das Badner Land“ von Jüngst eingeleitet wurde. Hierauf hielt Herr Bürgermeister Hieser die Begrüßungsrede, in welcher er die Herrschertugenden Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs in bescheiden Worten feierte, zugleich darauf hinweisend, daß Baden's Bürgerpflicht, in deren Mitte Seine Königliche Hoheit so oft weile, mit Freuden den heutigen Tag begehe, um dem Landesfürsten die Kundgebung darzubringen und der Anhänglichkeit und Verehrung Ausdruck zu geben. Redner schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Nachdem wiederum ein Musikstück zum Vortrag gebracht und die Gesangsvereine einen Chor gesungen, hielt Herr Gymnasiumsdi rektor Professor Gauer die Festrede, in der er in begeisterten Worten Seine Königliche Hoheit den Großherzog feierte. Das Hoch des Redners auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog fand lebhaften Widerhall. Mit dem Festang redner patriotischer Lieder fand die erhebende Feier ihren würdigen Abschluß.

Heidelberg, 25. April. Die Jubiläumssfeier nimmt auch hier einen glänzenden Verlauf. Der gestrige Tag war ihr ganz geweiht. In der erweiterten Volksschule, der höheren Mädchenschule und der Oberrealschule wurden erheben die Feiern veranstaltet. Am späten Nachmittag beging die Universität ihren Festtag. Der musikalische Teil wurde von Professor Wolfgram geleitet. Der Prorektor, Professor Vuhf, hielt ferner die Festrede, in welcher er das Aufblühen der Universität unter Großherzog Friedrich bezeugte. Der gestrige Abend brachte das große Festbankett. In schönem Ambiente weihte ein Festbankett. In schönem Ambiente weihte ein Festbankett. In schönem Ambiente weihte ein Festbankett.

Montag, 28. April. 26. Vorst. auf. Ab. (Große Preise.) In feierlichem Gange: Guldigungsparade von Richard Wagner. — Festspiel unter Benützung von Schiller's „Guldigung der Künste“, verfaßt von Heinrich Bierordt. — Szene auf der Festwiese aus Richard Wagner's „Die Meisterfänger von Nürnberg“. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Dienstag, 29. April. 27. Vorst. auf. Ab. (Große Preise.) In feierlichem Gange: Feierlicher Marsch, komponiert und Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gewidmet von Alfred Lorenz. — Festspiel unter Benützung von Schiller's „Guldigung der Künste“, verfaßt von Heinrich Bierordt. — Szene auf der Festwiese aus Richard Wagner's „Die Meisterfänger von Nürnberg“. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 1. Mai. Abth. A. 53. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) Festreden von Cornelius Rübenr. — „Was ihr

Großherzogliches Hoftheater.

wollt“, Lustspiel in 5 Akten von Shakespears, übersezt von Schlegel. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.  
Freitag, 2. Mai. Abth. B. 53. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) „Phigene auf Tauris“, Schauspiel von Götze. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.  
Samstag, 3. Mai. Abth. C. 53. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) „Die Journalisten“, Lustspiel in 5 Akten von Guitard Freytag. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.  
Sonntag, 4. Mai. 28. Vorst. auf. Ab. (Große Preise.) Neu einstudiert und neu ausgestattet: „Don Juan“, große Oper in 2 Akten mit den dazu komponierten Rezitativen, von W. A. Mozart. Anfang 6 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Vorläufige Ankündigung.  
Dienstag, 18. Mai. 29. Vorst. auf. Ab. Einmaliges Gesamtkonzert der Hofoper von Mannheim: Zum ersten Mal: „Derbort und Gild“, weitere Heldenoper in 3 Akten, Dichtung von Eberhard König, Musik von Waldemar von Baußnern.  
Im Theater in Baden.  
Mittwoch, 30. April. 31. Ab.-Vorst. „Emilia Galotti“, Trauerspiel in 5 Akten von G. E. Lessing. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Stand der Badischen Bank am 28. April 1902.

Aktiva.	
Metallbestand	4 700 232 M. 37 Pf.
Reichskassenheine	52 630 „ — „
Noten anderer Banken	94 200 „ — „
Wechselbestand	13 075 722 „ 86 „
Lombardforderungen	17 286 015 „ — „
Effekten	384 763 „ 01 „
Sonstige Aktiva	4 972 896 „ 25 „
	39 516 459 M. 49 Pf.
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefond	1 971 958 „ 09 „
Umlaufende Noten	13 261 300 „ — „
Täglich fällige Verbindlichkeiten	14 959 966 „ 24 „
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „ — „
Sonstige Passiva	323 235 „ 16 „
	39 516 459 M. 49 Pf.

Die weiter begebenen, noch nicht fälligen deutschen Wechsel betragen 1 102 963 M. 21 Pf.  
Die Direktion der Badischen Bank.  
Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.

Anzeigen finden weitest Verbreitung in der über ganz Baden gleichmäßig vertheilten Karlsruher Zeitung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste meines lieben Mannes, sowie für die zahlreichen Blumenspenden spreche ich im Namen der Hinterbliebenen innigsten Dank aus.  
Anna Walz  
Oberkontrolleurs-Witwe.  
Karlsruhe, den 26. April 1902.

Bürgerliche Rechtskreise.

30. Nr. 20344. Pforzheim. Ueber das Vermögen des Fabrikanten Fritz Thomas hier wurde heute am 23. April 1902 Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann Otto Fugentobler hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 26. Mai 1902 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte Zimmer Nr. 18 zur Beschlußfassung über die Wahl eines Verwalters, sowie über die Wahl eines Gläubigerausschusses und entretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf  
Freitag den 16. Mai 1902, Vormittags 9 Uhr,  
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf  
Freitag den 30. Mai 1902, Vormittags 9 Uhr.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wurde aufgegeben, nichts an den Gemeinshuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. Mai 1902 Anzeige zu machen.  
Pforzheim, den 23. April 1902.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amstgericht. Lohrer.  
58. Nr. 10482. Mosbach. Ueber das Vermögen der Landwirth August Wetterauer Witwe, Christine

57. Nr. 7425. Konstanz. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Constantin Vogt in Konstanz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen, gegen das Schlußverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf  
Freitag den 16. Mai 1902, Nachmittags 4 Uhr  
vor dem Großh. Amstgericht hierseibst bestimmt.  
Konstanz, den 25. April 1902.  
Burger, Amstgerichtsschreiber.

56. Weinheim. Für den Nachlaß des am 8. März 1902 Heidelberg verstorbenen Landwirths Franz Volker hier aus Heidelberg wurde auf Antrag der Erben die Nachschußverwaltung gemäß §§ 1975 ff. B.O.B. angeordnet. Als Nachschußverwalter ist Rechtsanwalt Peter Untertal zu Heidelberg bestell worden.  
Weinheim, den 22. April 1902.  
Gerichtsschreiber Großh. Amstgericht. Herzberger, Amstgerichtsschreiber.

59. Nr. 16370 II. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Valentin Auz in Sandhofen ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke bestimmt auf  
Montag, den 5. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr,  
vor dem Großh. Amstgericht Mannheim, Abth. 6, 2. Stock, Zimmer Nr. 10. Mannheim, den 22. April 1902.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amstgerichts. Birkenmeyer.

58. Billingen. Das Konkursverfahren über den Nachlaß der Fabrikarbeiter Maria geb. Seitz in Billingen wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.  
Billingen, den 25. April 1902.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amstgerichts. Bernauer.

57. Mannheim. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Wilhelm Glor mann hier ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin bestimmt auf  
Freitag den 16. Mai 1902, Vormittags 9 1/2 Uhr,  
vor dem Großh. Amstgericht hierseibst Abth. III, 2. Stock, Zimmer Nr. 2. Mannheim, den 24. April 1902.  
Gerichtsschreiber Großh. Amstgerichts. Birkenmeyer,  
58. Mannheim. Zur gerichtlich genehmigten Schlußverteilung in dem Konkurs des Nachlasses Kaufmann Wilhelm Glor mann sind 623 88 M. verfügbar, woran noch Gerichtskosten und Verwaltungskosten von 4 220 66 M. unbewerthbare Forderungen betragen.  
Mannheim, den 25. April 1902.  
Der Konkursverwalter Franz Becker.  
54. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Valent. Kuf, Sandhofen, betreffend.  
Zur Schlußverteilung sind M. 139 — — — — — verfügbar und werden dabei berücksichtig M. 11998 48 nicht bevorrechtigte Forderungsbeträge, laut dem bei Gr. Amstgerichte Mannheim hinterlegten Schlußverzeichniß.  
Mannheim, den 23. April 1902.  
Der Konkursverwalter: Georg Fischer.  
516. Radolfszell. Am Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Birski in Radolfszell hat das Konkursgericht die Aufnahme der Schlußverteilung genehmigt. Gemäß § 161 R.O. gebe ich bekannt, daß nach Verteilung der Massekosten und Masseschulden, sowie Befriedigung einer bevorrechtigten Forderung ein Massebestand von M. 16627.22 für die Summe der Forderungen mit 138 732 Mark 45 Pf. verfügbar ist; die Dividende beträgt demnach 11,985 Proz.  
Radolfszell, den 24. April 1902.  
Der Konkursverwalter: Böhl, Rechtsanwalt. 35. Karlsruhe. Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau Schottmüller, Zimmermeisters Witwe, Babette geb. Simianer dahier eingetra-

gene, nachstehend beschriebene Grundstück am  
Donnerstag den 19. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr,  
durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen Amalienstraße 19 versteigert werden.  
Lagerbuch- und Grundbucheheft Nr. 2760. Flächeninhalt 2 a 82 qm. Hierauf steht das mit Nr. 22 der Luftenstraße bezogene, vorne vier-, hinten dreiflügelige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten amtl. geschätzt zu 36 000 M.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 22. März 1902 in das Grundbuche eingetragen worden.  
Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.  
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des angebotenen Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
Karlsruhe, den 15. April 1902.  
Groß. Notariat V als Vollstreckungsgericht. Ged.  
Mannheim. 573. Zum Vereins-Reg. B. I. D. 3. 53 wurde eingetragen:  
Verein für Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen in Mannheim.  
Die Satzung ist am 6. März 1902 errichtet.  
Der Vorstand besteht aus zwei Personen, dem ersten und zweiten Vorsitzenden des Vereins, welche den Verein nur gemeinsam rechtsgültig vertreten.  
Als Vorstandsmitglieder sind bestellt: Otto Wiltz, Direktor, Mannheim, Richard Sauerbeck, Direktor, Mannheim. Mannheim, 12. April 1902.  
Gr. Amstgericht I.

# Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft

## zu Stettin.

Geschäfts-Abschluss pro 1901.

Einnahme.			Ausgabe.		
Transport-Versicherung.			Transport-Versicherung.		
Prämien-Referve aus 1900	134 032 95		Schäden a. gezahlt.	339 814 42	
Schaden-Referve aus 1900	340 692 47		b. zurückgestellt.	384 859 57	
Prämien in 1901	880 493 92	1 355 219 34	Rückversicherungs-Prämien	724 673 99	
Feuer-Versicherung.			Provision	319 550 47	
Prämien-Referve aus 1900	3 627 512		Unkosten	50 423 20	
Schaden-Referve aus 1900	340 000		Prämien-Referve auf 1902	78 163 42	1 316 116 69
Prämien in 1901	7 119 521 87	11 108 965 86	Feuer-Versicherung.		
Policegebühren	21 931 99		Schäden a. gezahlt.	2 422 541 32	
Unfall-Versicherung.			b. zurückgestellt.	445 794	
Prämien-Referve aus 1900	629 600		Rückversicherungs-Prämien	2 868 335 32	
Schaden-Referve aus 1900	75 500		Provision	2 078 965 70	
Prämien in 1901	371 733 52		Unkosten	1 054 520 03	
Bergütung der Rückversicherer	30 033 10		Prämien-Referve auf 1902	687 435 49	10 822 512 54
Policegebühren	1 188	1 127 054 62	Unfall-Versicherung.		
Zinsen-Einnahme	289 161 14		Schäden a. gezahlt.	144 129 19	
Werts-Erträge	12 082 50		b. zurückgestellt.	81 500	
Kursgewinn auf Wertpapieren	46 200	295 629 19	Rückgewährte Prämien	9 765 85	
			Rückversicherungs-Prämien	41 139 65	
			Provision	65 016 99	
			Unkosten	41 036 01	
			Prämien-Referve auf 1902	707 550	1 090 137 19
			General-Unkosten	47 706 54	
			Sparfonds	76 400	
			Referve-Conto für das Gesellschafts-Grundstück	35 000	
			Beamten-Pensionskasse	18 200	
			Zantiemen	37 610 50	
			Dividende à 66 % pro Actie (22 %)	495 000	
		18 938 688 46			13 938 683 46

Activa.			Passiva.		
Wechsel der Actionäre	6 750 000		Actien-Kapital	9 000 000	
Grundbesitz, Hypothekensfrei	1 200 000		Kapital-Refervefonds	900 000	
Hypotheken	4 521 225		Sparfonds	950 000	
Wertpapiere gemäß § 261 P.-O.-B.	4 508 519	20	Referve-Conto f. d. Gesellschafts-Grundstück	375 000	
Guthaben bei Bankeinrichtungen	880 798	62	Schaden-Referve: Transport	384 859 57	
Zinsen-Forderungen	12 573 69		Feuer	445 794	
Ausstände bei General-Agenten bz. Agenten	975 074	98	Unfall	81 500	912 153 57
Barre Kasse	40 689	47	Prämien-Referve: Transport	143 305 61	
Darlehen auf Unfall-Prämien-Rückgewähr	—		Feuer	4 133 256	
Scheine	27 578		Unfall	707 550	4 984 111 61
Inventar und Druckfachen: abgeschrieben	—		Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften	553 989	67
			Baarkauttionen	7 900	
			Guthaben der Beamten-Pensionskasse	649 762	61
			Unabgegebene Dividende aus 1896-1900	981	
			Zantiemen	37 610 50	
			Dividende pro 1901 à 66 % pro Actie (22 %)	495 000	
		18 866 458 96			18 866 458 96

### Der Verwaltungsrath.

Präsident: Dr. G. Braun. Mitglieder: Emil Schröder, Vater, Th. Riedfeld.

### Bürgerliche Rechtsstreite.

**Nr. 953.2. Durlach.** 1. Der Landrichter Eduard Link in Mannheim, 2. der Hofbuchbinder Heinrich Link in Durlach, 3. die Witwe Link in Mannheim, 4. der Mechaniker Hermann Link in Durlach, minderjährig, vertreten durch seinen Vormund, den Landrichter Eduard Link in Mannheim, 5. der Hofbuchbinder Ludwig Homberg in Karlsruhe, die Kläger zu 1, 3, 4 und 5, vertreten durch den Hofbuchbinder Heinrich Link in Durlach als ihren Prozeßbevollmächtigten, klagen gegen den Konditor Hermann Dersch, früher in Durlach, 3. St. an unbekanntem Ort, unter der Behauptung, daß die für den Beklagten eingetragene, unter bezeichnete Hypothek zu lösen sei, mit dem Antrage, den Beklagten unter Verfallung in die Kosten des Rechtsstreites zu verurtheilen, einzuzwillingen, daß die zu seinen Gunsten im Grundbuch der Stadt Durlach, Band 19 Heft 5, dritte Abtheilung Nr. 1 und ebenda Band 19 Heft 6, dritte Abtheilung Nr. 1 auf die Liegenschaften Lgh. Nr. 167, 517 und 524 eingetragene Hypothek in Höhe von 7714 Mk. gelöscht werde. Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor das Groß. Amtsgericht zu Durlach auf. Montag, den 9. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug bekannt gemacht. Durlach, den 18. April 1902. Böhner, Gr. Amtsgerichtsekretär.

**Nr. 954.2. Durlach.** Das uneheliche Kind der ledigen Friederike Wagner von Langensteinbach, 3. St. in Paris, Namens Hermann Wagner und die ledige Friederike Wagner, beide vertreten durch den Vormund des Kindes, Kaiser Philipp Wagner in Langensteinbach, klagen gegen den Hermann Böhner, Apotheker, zuletzt in Langensteinbach, jetzt an unbekanntem Ort, abwesend, auf Grund der Vaterschaft zu dem Kinde Hermann Wagner mit dem Antrage auf Verurtheilung des

### Die Direction.

Carl Pauer, Walter.

mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die 4. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf Dienstag, den 10. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 9. April 1902. Schumacher, Rechtsanwalt, Gerichtssekretär des Gr. Landgerichts.

**Nr. 930.2. Nr. 19.857. Freiburg.** Die Frau Hofrath Dr. Steinmel zu Freiburg i. B., vertreten durch Rechtsanwält Bauer hier, klagt gegen die Frau Laura Krause ge. Wilmann, zur Zeit an unbekanntem Ort, wegen Forderung aus Miete mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung der Beklagten, an Klägerin zu zahlen des Rechtsanwalts Bauer hier aus Miete 299 Mk. 84 Pf. nebst 4 % Zins vom Klageaufstellungstage an zu bezahlen, sowie die Kosten des Rechtsstreites zu tragen, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor das Groß. Amtsgericht zu Freiburg auf. Mittwoch den 4. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 7. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg i. B., den 18. April 1902. Frey, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

**Nr. 873.2. Nr. 9449. Mannheim.** Der Bürgermeister Albert Eder in Brühl (Baden) vertreten durch Rechtsanwält Dr. Wittmer in Mannheim klagt gegen den Johann Kröll, Hausbesitzer in München, Trappentrentstraße Nr. 44, nunmehr unbekannt Aufenthalt, im Wechselprozeß unter der Behauptung, daß der Beklagte als Acceptant des von Georg Weiler in München am 8. November 1901 ausgestellten, am 1. März 1902 zahlbaren Wechsels über 4000 Mk., welcher protestirt im Regreßwege an den Kläger als Indossant mit 36,10 Mk. Wechsel-

provision und 6 % Zinsen aus 4000 Mk. vom 1. März 1902 schulde, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten als Gesamtschuldner mit Kaufmann Andreas Eder in Brühl (Baden), Privatier Franz Wobfkom in München und Kaufmann Georg Weiler in München an den Kläger 4000 Mk. nebst 6 % Zins vom 1. März 1902 an, sowie 36,10 Mk. 1/2 % Provision aus 4000 Mk. zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreites zu tragen. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die Kammer II für Handelsachen des Groß. Landgerichts zu Mannheim auf Samstag, den 31. Mai 1902, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 15. April 1902. Brandner, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

**Nr. 9055. Offenburg.** Das minderjährige Kind Anna Stöhr, vertreten durch den Vormund Josef Stöhr, Korbmacher zu Elgersweier Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Bett in Offenburg — klagt gegen den Alfred v. Roth, Landwirth von Dettigkofen, 3. St. an unbekanntem Ort, unter der Behauptung, daß der Beklagte mit der minderjährigen Marie Stöhr von Elgersweier im Monat Mai 1901 geschlechtlichen Verkehr unterhalt und dieselbe am 31. Januar 1902 zu Elgersweier das tragende Kind gebär, mit dem Antrage, den Beklagten unter Verfallung in die Kosten zu verurtheilen, an das kläg. Kind zu zahlen des jeweiligen Vormunds einen vierteljährig vorauszahlbaren monatlichen Unterhaltsbetrag von 15 Mk. zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreites einschließlich derjenigen des Anwaltshonorars zu tragen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor das Groß. Amtsgericht zu Offenburg auf. Montag den 9. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Offenburg, den 19. April 1902. C. Keller, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

**Nr. 884.2. Nr. 15.840.1. Mannheim.** Auf Antrag des Schuhmachers Johann Philipp Ehr hier gegen seine Ehefrau, die am 5. Mai 1849 zu Neunthal (Amt Amorbach) geborene, seit 1878 von ihm getrennt lebende, zuletzt in G. S. 18 wohnhafte seit 1881 verschollene Johanna Ehr ge. Breumig das Aufgebot zum Zwecke der Todeserklärung erlassen und Aufgebotsstermin bestimmt auf: Mittwoch den 5. November 1902, Vormittags 11 1/2 Uhr. Die Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird. Auch werden alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, veranlaßt, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen. Mannheim, den 12. April 1902. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2. Birkenmeyer.

**Nr. 842.2. Nr. 15.590.11. Mannheim.** Der Advocatenspieler Valentin Weingärtner III in Schriesheim hat mit vormundschaftsgerichtlicher Genehmigung beantragt, den verschollenen Michael Weingärtner, geboren am 23. Juli 1860 zu Schriesheim, zuletzt wohnhaft in Schriesheim für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im dem auf Dienstag den 9. Dezember 1902, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Parterre, Zimmer 27 anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen. Mannheim, den 12. April 1902. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 8. Birkenmeyer.

**Nr. 843.2. Nr. 11.410. Öttrach.** Groß. Amtsgericht hier hat unterm 12. d. Mts. folgendes Aufgebot erlassen. Friedrich Sollinger in Strüben hat beantragt, den verschollenen Landwirth Wilhelm Sollinger zuletzt wohnhaft in Strüben, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im dem auf Montag den 10. November 1902, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 6, anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen. Öttrach, den 16. April 1902. Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts: Steinmann.

**Nr. 890.2. Nr. 8375. Gengenbach.** Der Tagelöhner Mathias Kaner in Gengenbach hat beantragt, die verschollene Magdalena Kaner, geboren zu Oberharmersbach am 11. November 1839, zuletzt im Zinlande wohnhaft in Oberharmersbach, für tot zu erklären. Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im dem auf Montag, den 17. November 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen. Gengenbach, den 17. April 1902. Groß. Amtsgericht. ge. B. Bolze.

Dies veröffentlicht: Willi, Amtsgerichtsekretär.

**Nr. 5484. Breisach.** Auf Antrag der Karolina geb. Böhm, Ehefrau des Fuhrmanns Andreas Gengenbacher in Breisach, wird hiermit das Aufgebot zum Zwecke der Todeserklärung des am 6. November 1842 zu Oberbergen als Sohn des Florian Unterhaltsbetrag von 15 Mk. zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreites einschließlich derjenigen des Anwaltshonorars zu tragen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor das Groß. Amtsgericht zu Offenburg auf. Montag den 9. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Offenburg, den 19. April 1902. C. Keller, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

**Nr. 884.2. Nr. 15.840.1. Mannheim.** Auf Antrag des Schuhmachers Johann Philipp Ehr hier gegen seine Ehefrau, die am 5. Mai 1849 zu Neunthal (Amt Amorbach) geborene, seit 1878 von ihm getrennt lebende, zuletzt in G. S. 18 wohnhafte seit 1881 verschollene Johanna Ehr ge. Breumig das Aufgebot zum Zwecke der Todeserklärung erlassen und Aufgebotsstermin bestimmt auf: Mittwoch den 5. November 1902, Vormittags 11 1/2 Uhr.

Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im diesem, beim unterzeichneten Groß. Amtsgericht Ratibunden Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen. Breisach, den 19. April 1902. Groß. Amtsgericht. ge. B. Bolze.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: C. B. e. c.

**Nr. 6770. Büßl. Birmingen.** Alois Schneider von Kappel wendet hat beantragt, den verschollenen Jakob Schmid von Kappel wendet, zuletzt wohnhaft bei demselben, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im dem Donnerstag, den 11. Dezember 1902, Vorm. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls er für tot erklärt würde. An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen. Groß. Amtsgericht. ge. Dr. J. S. p. m. e. r.

Dies veröffentlicht: Mittelmann.

**Nr. 3095. St. Blasien.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Holzhändlers Christian Morath von Hünferten hat das Groß. Amtsgericht St. Blasien zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Aufgebotsstermin bestimmt auf: Mittwoch, den 28. Mai 1902, Vormittags 8 1/2 Uhr. St. Blasien, den 12. April 1902. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Baumann.

**Nr. 995. Öttrach.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Aktiengesellschaft Färberel und Appetret Schusterinsel in Liquidation auf Schürteninsel, Gemeinde Wetz, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf

Montag, den 26. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Die Kosten dieses Termins fallen den nachträglich anmeldenden Gläubigern zur Last. Öttrach, den 23. April 1902. Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts: Steinmann.